

Dokumentation der Tagung vom 28.3.23 «Förderung der Qualifizierung Erwachsener – Finanzierung, Koordination und Erreichbarkeit»

Trägerschaft und Fragestellung

Die Tagung wurde von der Nationalen Plattform gegen Armut und der Interinstitutionellen Zusammenarbeit (IIZ) in Kooperation mit der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und -direktoren (EDK) organisiert und hatte zum Ziel Herausforderungen und Lösungsansätze rund um die Frage zu diskutieren, was es braucht, damit Erwachsene ohne ausreichende Grundkompetenzen oder ohne anerkannten Berufsabschluss mehr an Aus- und Weiterbildung teilnehmen. Die Tagung hat dabei einen besonderen Fokus auf die Finanzierung von Qualifizierungsangeboten und die Koordination der Schnittstellen gelegt.

Drei Studien aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten aktuelle Herausforderungen

Im Bereich der Qualifizierung Erwachsener sind eine Vielzahl von Akteuren engagiert und es ist aktuell eine grosse Dynamik zu verzeichnen, u.a. mit den kantonalen Programmen im Rahmen des Weiterbildungsgesetzes, der Initiative «Berufsbildung 2030», den kantonalen Integrationsprogrammen oder den Massnahmen zur Förderung des inländischen Arbeitskräftepotenzials, um nur einige zu nennen. Die drei Akteure der Trägerschaft haben im Vorfeld der Tagung je einen Forschungsbericht zu aktuellen Herausforderungen in ihren jeweiligen Kompetenzbereichen publiziert: eine Studie der nationalen IIZ, unter der Federführung des Staatssekretariates für Migration SEM und des Staatssekretariates für Bildung, Forschung und Innovation SBFI, zu den Schnittstellen und zur Qualität in der Grundkompetenzförderung (vgl. [Feller et al. 2023](#)), eine Studie der Schweizerischen Berufsbildungsämter-Konferenz SBBK (EDK) zu den Finanzierungsmöglichkeiten bei der beruflichen Grundbildung für Erwachsene (vgl. [Rudin et al. 2022](#)) sowie eine Studie aus Betroffenenperspektive, um die Zugangshürden besser zu verstehen im Rahmen der Nationalen Plattform gegen Armut (vgl. [Mey et al. 2022](#)).

Überblick über die wichtigsten Diskussionspunkte

Die Tagung hat aufgezeigt, dass im Bereich der Qualifizierung Erwachsener bereits viel Wissen wie auch funktionierende Lösungsansätze bzw. Praxisbeispiele vorhanden sind. Es braucht nun eine weitere Verbreitung dieser Erkenntnisse und eine Sensibilisierung der verschiedenen involvierten Akteure/Fachpersonen. Der Dialog und der Austausch sollen darum weitergeführt werden. Es hat sich weiter bestätigt, dass Erreichbarkeit nach wie vor eine grosse Herausforderung ist. Die Diskussionen haben nochmals aufgezeigt, dass die Finanzierung gerade für die Zielgruppe der armutsbetroffenen Menschen zwar zentral ist, aber alleine nicht ausreicht. Damit die Zielgruppen tatsächlich erreicht werden und Qualifizierungsangebote nutzen, braucht es Information, Beratung und Begleitung, sowie an ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten angepasste Bildungsformate. Bei spezifischen Zielgruppen bestehen Finanzierungslücken, und auch wo Finanzierungsmöglichkeiten vorhanden sind, muss noch mehr in entsprechende Begleitstrukturen und Angebote investiert werden, damit diese von den Zielgruppen auch genutzt werden können. Voraussetzung dafür ist eine kontinuierliche Zusammenkultur zwischen den Bereichen (u.a. auch in Bezug auf Finanzierungsfragen /gemeinsame Finanztöpfe) und zwischen den föderalen Ebenen, aber auch mit weiteren Partnern, u.a. den Betrieben bzw. Organisationen der Arbeitswelt OdAs. Grundsätzlich gilt es, vermehrt von der Sicht der Zielgruppe(n) auszugehen und Angebote besser an die Bedürfnisse anzupassen.

Dokumentation

Plenum

Förderung der Qualifizierung Erwachsener: armutsgefährdete und -betroffene Personen in ihren Lebenswelten erreichen, Prof. Dr. Eva Mey, ZHAW Soziale Arbeit

[Präsentation](#)
[Studie](#)

Förderung der Grundkompetenzen: Schnittstellen und Qualität, Thomas Fuhrmann, SEM und Priska Widmer, SBF

[Präsentation](#)
[Studie](#)

Direkte und indirekte Kosten der beruflichen Grundbildung für Erwachsene: Schweizweite Bestandesaufnahme zu Finanzierungsmöglichkeiten und -lücken, Melania Rudin, Büro für arbeits- und sozialpolitische Studien BASS

[Präsentation](#)
[Studie](#)

Synthese aktueller Studien, Dr. Stephanie Schwab, Infrac

[Präsentation](#)
[Synthese](#)

Die Erfahrungen der Betroffenen einbeziehen: die Informationskampagne „Einfach besser!“, Roland Stengel, Dachverband Lesen und Schreiben und Paolo Jannuzzi, Jannuzzismith AG

[Präsentation](#)

Workshops

WS 1: [Niederschwellige Angebote, Information, Beratung und Begleitung, Verein Camarada, Genf](#)

Der Verein Camarada begleitet mit einem breiten und flexiblen Angebot vulnerable Frauen mit Migrationsgeschichte niederschwellig und individuell von der sozialen bis zur beruflichen Integration.

WS 2: Die Rolle der Sozialhilfe in der Bildungsförderung

- [Präsentation SKOS und SVEB: Weiterbildungsoffensive](#)
- [Präsentation ZENSO \(LU\): Bildungsgutscheine](#)
- [Präsentation Eschlikon \(TG\): Lernloft](#)
- [Präsentation BFH: Befragung städtischer Sozialdienste](#)

Den Sozialdiensten und ihren Mitarbeitenden kommt eine wichtige Schlüsselfunktion zu, um den Zugang zu Bildung und damit eine nachhaltige berufliche Integration zu fördern. Wo stehen die Sozialdienste aktuell und wie gestaltet sich die Bildungsförderung in der Praxis?

WS 3: [Bedarfsgerechte Finanzierung von Weiterbildung, Arbeitsmarktstipendien Stadt Zürich](#)

Mit den neuen Arbeitsmarktstipendien will die Stadt Zürich finanzielle Hürden für Personen senken, die bisher kaum oder wenig an Aus- und Weiterbildung teilnehmen. Wie funktioniert das Modell und wie geht die Stadt vor, um die Zielgruppen zu erreichen?

WS 4: [Modulare Berufsbildung, Kölner Bildungsmodell](#)

Das kommunale Bündnis für Arbeit in Köln bietet modulare Berufsbildung an. Die Teilnehmenden werden während des Prozesses begleitet und können dank Teilzertifizierungen Schritt für Schritt einen Berufsabschluss erlangen.

WS 5: [Kantonale Koordination der Grundkompetenz-Förderung, Kanton Bern](#)

Im Kanton Bern werden Angebotsplanung und Finanzierung der Grundkompetenzen-Förderung von einer zentralen Stelle koordiniert. Dadurch stehen Angebote für alle Zielgruppen offen und sind durchlässiger.

WS 6: [Professionelle Beratung und Abklärung: Projekt «TRIAGE»: Entwicklung von Abklärungsinstrumenten](#)

Wie können Erwachsene mit fehlenden Grundkompetenzen in Beratungsstellen wie der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung, den Sozialdiensten, den RAVs und auch von den Weiterbildungsanbietern professionell informiert, beraten und abgeklärt werden? Das Projekt TRIAGE entwickelt dafür bedarfsgerechte Instrumente.

WS 7: Von der Gemeinde bis zur Ausbildung – Information und Beratung für neu zugezogene junge Erwachsene, Kanton Waadt / SEM

- [Präsentation Kanton Waadt](#)
- [Präsentation SEM](#)

Um junge Migrantinnen und Migranten besser zu erreichen, führen Einwohnerdienste im Kanton Waadt ein Pilotprojekt durch, um sie systematisch zu informieren und eine erste Bedarfsabklärung durchzuführen. Anschliessend erhalten sie beim Migrationsportal des Departements für Bildung und Berufsbildung die notwendige Begleitung für ihre berufliche Integration.

WS 8: [Grundkompetenzen am Arbeitsplatz als Türöffner zum BAE, SVEB und BBZ SO](#)

Mit arbeitsplatzbezogenen Schulungen und Vorkursen im Bereich Grundkompetenzen können Teilnehmende Schritt für Schritt Kompetenzen aufbauen und zu einem Branchenzertifikat oder Berufsabschluss für Erwachsene herangeführt werden.

Anschlussarbeiten

Auf Basis der Empfehlungen bzw. Erkenntnissen aus den Studien und der Tagung sind in den jeweiligen Kompetenzbereichen der Trägerschaft der Tagung insbesondere folgende weitere Arbeiten vorgesehen:

Nationale Plattform gegen Armut:

- Verbreitung der Erkenntnisse aus der Studie in Bezug auf die Erreichbarkeit von armutsgefährdeten und -betroffenen Menschen und Sensibilisierung involvierter Fachpersonen im Rahmen von 3-4 regionalen Veranstaltungen 2024. Die Veranstaltungen werden in Kooperation mit kantonalen/regionalen Partnern geplant und durchgeführt und über die Kanäle der Partner sowie den Newsletter und die Webseite der Nationalen Plattform gegen Armut kommuniziert.

Interinstitutionelle Zusammenarbeit IIZ:

- Einsetzung einer IIZ-Arbeitsgruppe «Grundkompetenzen» mit agiler Zusammensetzung zur Koordination, Abstimmung und zum Wissensaustausch in der Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener
- [Priorisierung und Arbeitsplanung](#) zu den Empfehlungen im Bereich Koordination und Qualität (im Rahmen der IIZ-Arbeitsgruppe «Grundkompetenzen»)

- Einführung einer nationalen Tagung zur Qualität in der Förderung von Grundkompetenzen Erwachsener, bzw. Anpassung bestehende Fachtagung des Dachverbands Lesen und Schreiben (DVLS)
- Klärung der Zuständigkeitsfragen zwischen dem Bundesgesetz über die Ausländerinnen und Ausländer und die Integration AIG und dem Weiterbildungsgesetz WeBiG mit Fokus auf die Sprachförderung (bilateral zwischen SEM und SBF1)

EDK:

- [Commitment](#) und [Fazit](#) der SBBK zur Umsetzung der [SBBK-Empfehlung Finanzierung Berufsabschluss für Erwachsene](#) nach der [Bestandesaufnahme des Büro BASS direkte und indirekte Kosten der beruflichen Grundbildung für Erwachsene](#) (Schlussbericht).
- Monitoring der Umsetzung der SBBK-Empfehlung «Finanzierung Berufsabschluss von Erwachsenen» voraussichtlich im Jahr 2025.
- Umsetzung nationales Berufsfachschulregister mit Erfassung der [erwachsenengerechten Angebote](#) auf Ende 2023: verbesserte Sichtbarkeit erwachsenengerechte Angebote -> mehr Zuweisungen -> optimale Rahmenbedingungen für Erwachsene -> optimale Chance, dass berufliche Grundbildung abgeschlossen wird.